



was tun?

gast - 15.8.2005 um 08:35

ich hab jetzt auch unity 2 gelesen, und was mir da einfach nicht mehr aus dem kopf gehen will, muss ich einfach mal loswerden. keine ahnung in wie weit ihr hier alles das buch vielleicht auch gelesen habt? (oder wohl eher den download:-))

auf jeden fall geht es ja um die freundschaft, einen freund zu retten vor einer übermacht. klar, ist schon fast aussichtslos ein jude in nazideutschland retten zu wollen.

das ist ja geschichte, aber wie siehts heute aus. ich mein, wer von euch hat tiere? würdet ihr auch sie retten wollen? ich mein, die nazis haben den leuten auch eingeredet, dass die juden nichts weiter wert wären als insekten.

also das wird jetzt ein gleichniss, nicht so wortwörtlich sehen. mir ist schon klar, dass tier und mensch nicht wirklich gleich sind.

aber heutzutage gibt es ja auch menschen die meinen, wir hätten nicht das recht dazu tiere in solchen kz's wie das in der massentierhaltung üblich ist zu halten - dass tiere eben auch das recht auf ein artgerechtes leben haben.

jetzt stellt euch mal vor ihr wärt so ein mensch, der meint, dass ein schwein das selbe recht auf ein artgerechtes leben hat wie ein mensch - ist ja gar nicht mal so abwegig.

ich weiß ja nicht inwieweit ihr liebe empfinden könnt, aber ich kann mir auch vorstellen meine liebe auf tiere auszuweiten, ich mein denkt mal an so einen treuen hund, eine süße katze, ein sensibles pferd (ja, ich kenne solche wunderbare geschöpfe deswegen kann ich meine liebe wohl auch auf sie ausweiten) - haben sie nicht das recht dazu auch glücklich zu sein, oder zumindest nicht von uns menschen gequält zu werden??!!

klar ein schwein kann nicht die gefühle zurückgeben die wir ihm geben, aber ein hund z.b. könnte es doch theoretisch, oder? trotzdem angenommen ihr wachst auf nem bauernhof mit nem schwein auf, das auch dann für euch ein "richtiger" freund geworden ist, und dass ihr auch irgendwo zu lieben gelernt habt, obwohl euer opa immer über euch lacht, schließlich ist so ein schwein ja nichts wert in den augen dieser gesellschaft!

(ok ich spare mir jetzt den vergleich der bedeutung eines juden in nazideutschland und der eines schweines heutzutage...)

und jetzt stirbt euer opa und das schwein wird verkauft an die massentierhaltungsgesellschaft im nächsten dorf, und dort darf es dann mit 2000 weiteren schweinen vor sich hinkrepieren. ich muss euch die bedingungen in so einer anlage nicht beschreiben - oder doch?

und ihr wollt nun euern freund, das schwein befreien.

spätestens ab diesem zeitpunkt herrscht krieg, nämlich der krieg der menschen gegen die tiere. denn obwohl ihr den besitzer dieser zivilisierten anlage angefleht habt, er gibt euch euren freund nicht zurück.

und selbst wenn ihr euch nen maschinengewehr kauft die schlösser niederschießt und hoffentlich nicht einen wärter, der meist auch noch eingespart wird, und die schweine sind frei. natürlich müssen sie erst mal von der dosis medikamente runterkommen, ehe sie wieder sie selbst sind. du musst dich erst mal von dem schock erholen, was aus deinem freund geworden ist, fett, apathisch, überall wunden, die zähnen kaputt gemacht....

ok du hast es geschafft dein freund ist frei und noch 2000 andere schweine.

Aber was kommt dann? Die polizei rückt an, du bekommst ein strafverfahren und die schweine werden alle geschlachtet – auch dein freund.

Was willst du tun??

Und du erkennst dass überall auf der welt unzählige solcher anlagen sind und unzählige tiere darin leiden müssen.

Stellt euch dass doch mal vor, du kommst dann in s gefängnis oder vielleicht haste auch bewehrung.

Was willst du denn tun um diesen wahnsinn zu stoppen um deinen freund noch zu retten???

Ist das nicht deprimierend, fühlt man sich da nicht total hilflos???

Vorschläge erwünscht, ich hab nämlich dieses problem, wenn auch im übertragenem sinne....

clairesun

dian - 15.8.2005 um 11:19

Also ich versteh deine Gedanken total.

So ähnlich, wie es dir vermutlich geht, wenn du Bilder von der Massentierhaltung siehst, geht es mir, wenn ich Kinder und Jugendliche sehe, wie sie von den Erwachsenen verdummt und manipuliert werden, bis sie irgendwann seelenlose, austauschbare Konsumzombies oder Schlimmeres geworden sind.
Ich möchte laut schreien und alle umlegen, die diesen Verrat an der Natur begehen. Aber was kann man konkret tun? Nichts... vielleicht ein bisschen Aufklärungsarbeit betreiben und hoffen, dass man andere damit überzeugt und irgendwann eine Welle auslöst, die diese krankten Zustände in der Gesellschaft hinfortspült.
Aber ich kann nicht einfach hingehen und nen Vater, der seine Kinder zu religiösen Fanatikern oder anderen (meiner Meinung nach) entarteten Wesen erzieht, niederknüppeln und die Kinder dann eigenhändig aufziehen. Dann wäre in den Augen der Öffentlichkeit nur einer der Böse... und zwar ich, weil ich mich nicht an die bestehenden Gesetze halte.
Wenn du in eine Schweinefarm einbrichst, ist das genauso. Du magst moralisch noch so im Recht sein... aber wie du selbst sagst, sie sperren dich ein und deine Schweine siehst du nie wieder, und niemand wird sich je mit dir und deinem Fall befassen, ausser vielleicht die Psychologen, Anwälte und Richter, die für sowas zuständig sind.

Also haben wir wieder 1933 ?

Ich würde sagen: Ja und Nein.

Der Staatsapparat ist schon deutlich demokratischer und passiver als damals... er lässt dir deine Freiheiten, sofern du ihm nicht in die Quere kommst.... Doch wenn du erstmal in den Mühlen der Justiz drinsteckst, wird der Staat genauso unerbittlich seine Interessen schützen wie in früheren Zeiten auch.

Das ist wie mit dem, was ich zum Thema Tanzverbot geschrieben habe... Konsequenz zu Ende gedacht kannst du dafür, dass du dich an ein so banales Verbot nicht hältst, erschossen werden. Nämlich dann, wenn du dich weigerst, die erforderliche Strafe zu zahlen und Widerstand gegen die Bullen leistest, die dich festnehmen wollen.

Auf die selbe Weise könntest du theoretisch auch bei uns zu Tode kommen, nur, weil du ein Schwein entführst und dich bewaffnet in deiner Wohnung verschanzt, damit man es dir nicht mehr wegnehmen kann...

Wird sich sicher wieder jemand aufregen, wenn man so nen Nazi-Vergleich macht. Aber wenn man in unserer Gesellschaft wegen Befreiung eines Schweins oder Verweigerung einer Bussgeldzahlung theoretisch zum Schwerverbrecher werden kann, ist das rein gedanklich wirklich nicht weit von den Bedingungen damals entfernt.

Aber wenn du konkrete Vorschläge willst, kann ich dir leider auch nicht weiterhelfen...

ich würde sagen:

Versuche, im kleinen Rahmen was zu bewegen, deine Tiere besser zu behandeln als die anderen... und gewöhne dich an den Gedanken, dass du für all die anderen armen Viecher nix tun kannst, so lange die grosse Mehrheit komplett anders denkt als du.

Du kannst die Menschen auch gerne hassen und verachten für ihre Ignoranz... das hilft mir manchmal, es leichter zu ertragen, dass ich eigentlich auf verlorenem Posten kämpfe.

Oder du wirst zur Märtyrerin. Zur heiligen Johanna der Schweine, die sich für die Tiere wirklich aufopfert und zur Not auch dafür zu sterben bereit ist... aber damit würde ich an deiner Stelle warten, bis du dein Leben gelebt hast und es ohnehin zu Ende geht mit dir. ☐

hopeless - 15.8.2005 um 12:46

an der stelle machts mir spaß, ein bisschen george bernhard shaw zu zitieren:

"Der vernünftige Mensch kann sich der Welt anpassen, der Unvernünftige aber besteht darauf, dass die Welt an ihn angepasst werden muss. Deshalb hängt aller Fortschritt von dem unvernünftigen Menschen ab."

"Die Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert, dass wir nicht besser regiert werden, als wir es verdienen."

"Democracy is a form of government that substitutes election by the incompetent many for appointment by the corrupt few."

"Hass ist die Rache des Feiglings dafür, dass er eingeschüchtert ist."

"Manche Menschen sehen die Dinge wie sie sind, und fragen: »Warum?«. Ich träume von Dingen, die es noch nie gegeben hat, und frage: »Warum nicht?«"

"Martyrdom is the only way a person can become famous without ability."

und georg christoph lichtenberg:

"Es gibt Schwärmer ohne Fähigkeit, und dann sind sie wirklich gefährliche Leute."

... - 16.8.2005 um 02:39

G.B.Shaw war im übrigen überzeugte Vegetarier. Das ist im übrigen eine sache, die zumindest jeder halbwegs gesunde Mensch machen kann, um irgendwelche Massentierhaltung zu vermeiden. Fleischkonsum reduzieren oder wenn von Tieren kaufen, die nicht unter Massentierhaltung gehalten werden. Das ist aber unter den jetzt herrschenden sozialen Bedingungen für immer weniger Menschen möglich. Und ich sag´mal ganz ehrlich. Wenn ich das beschissene

Geschwätz von einer Grünen wie Künast höre, daß man doch nicht auf die Billigprodukte in einem ALDI - Markt zurückgreifen sollte, die gleichzeitig mit ihrer beschissenen Regierung mindestens 1 Million menschen in der BRD unter die Armutsgrenze gebracht hat, dann weigere ich mich auch, daß zu machen. Entweder stellt mir der Staat dann genug Knete zur Verfügung oder er darf sich nicht wundern., wenn alle Menschen wieder Eier aus Käfighaltung kaufen. habe ich noch nie gemacht, solange ich Geld verdiene. Jetzt überleg'ich mir das manchmal schon. Ich hab' auch früher nur bei einem Bioetzger Wurst gekauft, ich darf ja nicht ganz fleischlos leben., aber jetzt guck'ich auch, wo es die günstigsten Angebote gibt. Ausgerechnet eine Regierung unter grüner Beteiligung hat jeden Tierschutzgedanken ad absurdum geführt. Toll!

Also, das wäre schon mal die erste Sache, die man machen kann, wenn man Geld hat. Entweder gar kein Fleisch oder wenn nur welches aus vernünftiger Haltung! Und vor allen Dingen nicht rot oder grün wählen (und schwarz oder gelb oder braun sowieso nicht!)

Das nächste, was mir eingefallen ist, @ClaireSun, ist, daß Du da auch 'ne Schwachstelle in Unity II ansprichst. Ich hatte das ja schon mal in dem Thread über die Rezension im Internet angemerkt, daß es wirklich etwas nachteilig ist, wenn man politischen Widerstand nur aus den privaten Kontakten heraus begreift. Es ist schon in Ordnung, daß man da nicht wieder mit irgendeinem moralischen Zeigefinger kommt und das ganze Unrecht ausführlich darstellt. das weiß eh' jeder, aber kaum einer kümmert sich drum. Aber Widerstand nur als Aktion aus privaten Interessen? Da hätten die Speichergespräche oder die mit dem Major noch politischer sein dürfen. Ich weiß noch, daß mir das erste Statement des Majors unheimlich gut gefällt. Da war wirklich etwas politisches dran. Der Typ war mir deshalb sofort sympathisch und Du konntest soviel Zweifel sähen wie Du wolltest, @Dian, über dessen Identität, der war für mich ab dem Moment jemand, der kein schlechter Mensch an sich sein konnte.

So, ansonsten, @ClaireSun, ist es durchaus auch meiner Ansicht nach legitim, etwas für die Lebensbedingungen von Schweinen und anderen Tieren zu tun, aber ich habe da in einem Punkt ziemlich miese Erfahrung gemacht.

Im australischen Parlament sitzt ein Grüner, ein Philosophieprofessor mit dem Namen Peter Singer. Der ist ein sehr einflussreicher Tierrechtler. Unter anderem setzt er sich auch für Menschenrechte für Orang - Utans und Gorillas ein, weil diese seiner Ansicht nach von der Intelligenz so hoch entwickelt sind, daß sie schon einen Menschenstatus hätten.

Ist ja erstmal okay, allerdings:

Aus dem selben Motiv setzt er sich in seinen Schriften dafür ein, schwer behinderte Menschen, insbesondere geistig schwer behinderte Menschen zu töten. Ist von der Logik her erstmal nachvollziehbar. Wer die Intelligenz zu einem Punkt macht, der Lebensrecht begründet, hat damit nicht ganz unrecht.

Ist aber trotzdem meiner Ansicht nach völliger Schwachsinn!!!

So weit darf jede Tierrechtsbewegung nie gehen, daß man dadurch das Leben von anderen Menschen herabsetzt. Da macht man eine Grenze auf, die auch bei jeglicher berechtigten Forderung nach artgerechten Haltungen von Tieren nicht überschritten werden darf.

Ich werde zumindest keinen Menschen töten oder physisch verletzen, um ein Tierrecht durchzusetzen. Irgendwie müssen da Prioritäten gesetzt werden zwischen den verschiedenen Arten und ich halte es schon für bedenklich, wenn man nicht seiner eigenen Art das höchste Lebensrecht einräumt. Die eigene Artterhaltung ist nunmal eines unserer vorprogrammierten Lebensziele und wenn wir daran kein Interesse hätten, würden wir nicht oft genug hier sitzen, und versuchen auch andere von der Richtigkeit unseres Weges zu überzeugen. Das sollte schon immer an erster Stelle stehen. Und wenn man das erreicht hat, auch allen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, dann sollte man auch daran gehen, diese Menschenrechte auf Tiere weiter auszudehnen.

dian - 16.8.2005 um 11:59

@ Arne:

Ja, das sehe ich eigentlich ähnlich. Man wird es auch gar nicht schaffen, dass die Menschen mit den Tieren im Einklang leben, so lange sie nicht mal in der Lage sind, die Angehörigen ihrer eigenen Spezies fair und anständig zu behandeln. (und davon sind wir ja schliesslich noch verdammt weit entfernt...)

Doch womit ich ClaireSun schon rechtgeben muss, ist, dass es reine Definitionssache ist, ab wann Leben eine Würde besitzt.

Die Nazis haben es so definiert, dass Juden unwertes Leben sind. Da sich die Welt dann aber (verständlicherweise) mit den Juden solidarisiert hat, konnten die Nazis ihre geplante Weltordnung nicht durchsetzen.

Die Schweine dagegen haben einfach keine grosse Lobby. Sie gelten als schmutzig oder sind schon seit Jahrtausenden Nahrung der Menschen. Daher ist es in den Augen der Öffentlichkeit ok, sie einzusperren und zu essen. Doch ob das nun moralisch richtig ist oder verwerflich, und ob es sowas wie eine universell gültige Moral überhaupt gibt, ist damit ja noch lange nicht gesagt. Unsere althergebrachten Vorstellungen, ab wann Leben wertvoll ist und eine Würde besitzt, zumindest mal etwas kritischer zu hinterfragen, halte ich deshalb für völlig legitim.

Der australische Tierschützer mit seinen Ansichten scheint mir da eher ein verwirrter Einzelfall zu sein... ich denke nicht, dass Tierrechtler sich üblicherweise gegen behinderte Menschen aussprechen. Im Gegenteil, wer so sensibel ist, dass er mit Tieren mitfühlt, dürfte in der Regel auch intensiver mit schwachen, hilflosen Menschen mitfühlen.

Zu Unity 2:

Klar hätte man da noch politischer werden können...

aber das habe ich eigentlich ganz bewusst zu vermeiden versucht. Es ging mir nicht darum, ein bestimmtes Regime anzuprangern. Der Roman hätte mit ein paar Änderungen versehen ebenso gut in der DDR spielen können... und wenn du aus dem verfolgten Juden einen abgelehnten jungen Asylbewerber machst, sogar auch bei uns in der BRD.

Was ich darstellen wollte war der Kontrast der grossen, bösen Erwachsenenwelt mit all ihrer Unmenschlichkeit gegenüber der kleinen, mitunter auch naiven Welt von ein paar ganz normalen Teenagern. Mehr politische Statements, als ich ohnehin schon drin habe, hätten diesen Kontrast nur verwässert, meiner Meinung nach.

Natürlich kann man darüber diskutieren, ob es nicht edler gewesen wäre, wenn sich die Jungs allein aus intellektuellen oder mitmenschlichen Überlegungen heraus gegen das Regime gestellt hätten, auch ohne persönlich von dessen Terror betroffen zu sein... aber dazu hätten die Helden des Buchs schon ganz und gar ungewöhnliche, hochbegabte Charaktere sein müssen. Und wer ist das schon.

Ich selbst bin das schliesslich auch nicht. Hätte ich immer alles gehabt, was ich wollte, und hätte ich nie etwas vermisst in meinem Leben... es wäre mir wahrscheinlich heute noch scheissegal, wenn einer wie Beckstein gegen irgendwelche Ausländer hetzt. Man muss im Normalfall schon persönliche und auch egoistische Motive haben, um sich für eine bessere Welt einzusetzen. Also, das behaupte ich jetzt einfach mal ganz frech...

Sei es, dass man irgendwas vermisst, was man in einer anderen Gesellschaftsordnung bekommen könnte... oder dass man eben bestimmte Probleme hat, die in einer besseren Welt erledigt wären.

... - 17.8.2005 um 03:40

Das Problem ist eben, daß man irgendwo anfangen muß, für sich zu definieren, wann ein Leben schützenswert ist und wann nicht. Und das genau macht eben Singer mit seinen Thesen. Ich selber habe mich diesbezüglich eher auf die ganze Art verlassen und setze deshalb eben Menschen höher ein, auch wenn sie nicht mal den Intellekt eines Schweines besitzen.

Die Art, wie Du oder auch wie @ClaireSun argumentieren sind ja auch okay. Da geschieht das auch aus persönlicher Betroffenheit. das ist ja auch okay. Ich denke nur., an dem Punkt darf es nicht stehenbleiben. Da muß dann eben auch mal politisches oder soziales Bewußtsein hinzukommen.

Wobei:

Die Welt würde auch schon funktionieren, wenn wir nix zuließen, was in unserer engeren Umgebung passiert, was nicht okay ist. Hätten alle so gehandelt wie Deine Protagonisten in Unity II dann wäre auch kein einziger Jude ums Leben gekommen. Das muß man auch sehen.

Gast - 18.8.2005 um 08:42

@arne

nur weil ein mensch wie dieser singer solche ansichten haben, kann man das wirklich nicht auf die gesamte tierrechtsbewegung ausweiten, da könnte man ja sagen, dass es nie wieder vegetarier geben darf, nur weil hitler auch einer war

ja, alles wieso ich etwas tue (nicht wortwörtlich zu nehmen), zielt im endeffekt darauf ab, meine spezies zu erhalten, weil das der sinn in meinem leben ist

aber das beinhaltet für mich, auch dazu beizutragen, dass diese spezies gesund ist, und dazu gehört auch gesunde nahrungsmittel zu sich zu nehmen, was man bei massentierhaltungsprodukten einfach echt nicht sagen kann!!!

und ich glaube auch nicht dass es für die seele eines menschen gesund ist, in so einem milieu zu arbeiten

ich bin letztens zufällig an so einer schweinemastanlage vorbeigelaufen - boah da möchte ich nicht wohnen, weil man hat einfach echt die schweine schreien hören, ich glaub nicht dass ein gesunder mensch, das lange aushalten kann und ich denke nicht, dass wenn wir entgegengesetzt unserer natur leben, nämlich uns tiere halten, ich glaub nicht dass das natürlich ist, dass das dann gesund sein kann

denn wenn man als nichtvegetarier mit dem argument vom jäger und sammler kommt, ja, wo jagen wir denn noch??

jagen ist doch ok, ab und an mal, dass ist auch "ok" für das tier, denn ob nun ein mensch oder ein wolf kommt - dass ist vollkommen eingebettet in den regeln der natur

ich mein damit nur, dass ich tiere nicht über den menschen stelle oder mich eher um deren lebenserhalt kümmere es sollte nur eben jeder wieder den platz einnehmen, der seinen natürlichen regeln entspricht

ich bin also eher wegen dem selbsterhaltungstrieb gegen massentierhaltung, wenn man es mal vernünftig sieht - emotional gibt es da noch andere gründe

außerdem glaub ich ja nach wie vor, dass der mensch sich mehr schadet wenn er fleisch ist, zu viel, und dass er damit einfach verblödet, triebgesteuert wird, aggressionen aufbaut, etc....

und ich finde es absolut nicht menschen würdig, wenn man so eine "hilflose" kreatur wie ein tier quälen muss - ich dachte eigentlich wir menschen wären weiter!!!
aber wenn wir uns triebgesteuert wie tiere verhalten und nicht von unserem verstand gebrauch machen - sind wir dann besser als tiere??? ich glaube fast nicht, denn dann sind wir noch viel dümmer, schließlich sind wir es, die unsere lebensgrundlage zerstören, weltweit
ehrlieh mal, im moment verhalten wir uns als menschheit nur triebgesteuert, genauso wie tiere - was unterscheidet uns denn dann noch von ihnen???

intelligenz kann es nicht sein - welcher halbwegs intelligenter mensch würde sein haus als müllhalde verwenden, oder selbst zerstören, und so weiter bis er stirbt - das ist doch selbstmord auf raten!!!

clairesun

Gast - 18.8.2005 um 08:50

ach so, @dian

"So ähnlich, wie es dir vermutlich geht, wenn du Bilder von der Massentierhaltung siehst, geht es mir, wenn ich Kinder und Jugendliche sehe, wie sie von den Erwachsenen verdummt und manipuliert werden, bis sie irgendwann seelenlose,austauschbare Konsumzombies oder Schlimmeres geworden sind."
ja dass kann ich aber auch vollkommen nachvollziehen, man möchte wirklich oft einfach losschreien, wenn man durch die straßen geht und so was sieht!!! da fühlt man sich so verdammt hilflos. hast du barfuss gesehen? dann weiste bestimmt welche stelle ich mein

"Du kannst die Menschen auch gerne hassen und verachten für ihre Ignoranz... das hilft mir manchmal, es leichter zu ertragen, dass ich eigentlich auf verlorenem Posten kämpfe.
Oder du wirst zur Märtyrerin. Zur heiligen Johanna der Schweine, die sich für die Tiere wirklich aufopfert und zur Not auch dafür zu sterben bereit ist... aber damit würde ich an deiner Stelle warten, bis du dein Leben gelebt hast und es ohnehin zu Ende geht mit dir."
toller tip, echt, da haste recht, bevor´s zu ende geht, kann man ja mal so ne verzweiflungstat begehen. ;-)
das problem bei der hassgeschichte ist, dass man ja im grunde weiß, dass die menschen auch nichts dafür können, dass sie nur so gemacht wurden. außerdem ist hass schlecht für´s karma, entzieht echt verdammt viel energie - aber manchmal ist es doch wie balsam für die seele..
clairesun

Thorvaldson - 19.8.2005 um 21:33

werd ich hier angespült... aber jetzt SOWAS?

Zu unserem Austra. Palamentarier
Logisch dem ghört sein Philisophie Dipl. grad an den Arsch genagelt,

trozdem glaube ich nicht das der großteil der veggies unbedingt weichherzig und mitfühlend im Bezug auf behinderte Menschen sind, d.H (..kann nur von mir sprechen) ich denke nicht das ein behinderter Mensch mehr Wert sei als ein behindertes Tier. (und von letzterem gibt es wohl einige tausend mehr)
Der Schlüssel zum Wert eines Lebens liegt meiner Meinung nach in der Fähikeit Schmerz zu empfinden, wenn Intelligenz der Indikator wäre sollten wir vielleicht nochmal ordentlich durchkehren, abtreten und sehen was sich aus den Walen so entwickelt. Ich setze einfach einmal vorraus das es z.B einem Grashalm so ziemlich egal ist ob er jetzt wächst oder ich ihn verdaue. Dieser Grashalm ist vermutlich nur die optimale anhäufung chemischer prozesse um...
nun ja, ein Grashalm zu sein
zumindest konnte ich bis jetzt noch keine Hinweise auf ein neurales netz oder andere Anzeichen für das verarbeiten von Schmerz finden.

Und was soll all das Geschwfel über die Erhaltung unserer Spezies???

Ihr könnt das doch unmöglich ernst meinen. Wer von uns hat den noch angst vorm großen bösen Wolf? Wer muss sich noch ernsthaft fürchten beim kacken von nem Bären gefrühstückt zu werden`? Wir sind kein Teil der Nahrungskette mehr!

"Man wird es auch gar nicht schaffen, dass die Menschen mit den Tieren im Einklang leben, so lange sie nicht mal in der Lage sind, die Angehörigen ihrer eigenen Spezies fair und anständig zu behandeln."

Du vergleichst hier die gestörte Beziehung von Eltern zu ihren unverstandenem Nachwuchs mit dem Täglichen

Massenmord an Milliarden? Natürlich, gibt es auch Menschen in Ketten, verhungernde Menschen oder versklavte, aber wo? Zum gro in Afrika und anderen 3. Weltländern und warum zum einen weil wir sie ausbeuten, zum anderen weil sie ihre Nationen Konflikte nicht gebacken kriegen, und wie können wir das ändern?

1. Uns den 100 000en Hilfswerken anschließen.
2. Zum Präsident von Schwazafrika gewählt werden.

Aber warum? Fühlt der Nigger was anderes Als unsere Chickenwigs wenn sie bei lebendigen Leibe in der Entfiederungsanlage totgeprügelt werden? Warum Steht ein verhungernendes Bauerndorf in Afrika vor der experimentenhölle in Münster
(größtes primatenversuchslabor der welt made in germany! the holocaust comes back home SIEG HEIL!)

Zudem, warum? Wie schon OBEN erwähnt gehen die Nigger aufgrund komplizierter imperialistischer ploitischer Konflikte vor die Hunde, aber WARUM die Tierwelt? Wegen unserer verdammten Genussucht! Immer wieder krieg ich zu hören wie unverzichtbar das schnitzel nach Feierabend sei, VERDAMMT muss einem bei dem brocken einer abgehen damit man dafür solche dinge tun kann.

Interessant wäre auch einmal zu erfahren was man sonst so macht wenn einem der Arterhalt persönlich so am herzen liegt, ausser elegant weckzusehen. Habt ihr XX Kinder oder pikt kleine löcher in die Kondompackungen im Supermarkt?

Konkret,
WAS TUN:

1. vergetarierin zu werden ist schon gut,
ein anfang aber überleg mal woher das Ei für deine Nudeln (oder was weis ich) kommt
ist das töten legitimer bloß weil man es monatelang streckt? Versuch vielleicht mal auch Tierische Körperflüssigkeiten ganz aus deinem Ernährungsplan zu streichen.
2. Versuch im guten andere deine erkenntnisse näher zu bringen. OK das kann ich nicht mehr... mag an meinem Karma liegen ☐. Mach dich gefasst oftmals gegen eine Wand von ungreifbaren sowie von unumstößlichen Argumenten zu stehen die da wären GENUSS und NOTWENDIGER LUXUS
3. Weshalb wir zu Punkt 3 kämen... du musst dich ja nicht gleich in die Luft sprengen, wobei der Vater dieses Rates hier wohl kaum Enschlossenheit sondern eher Spott war. Aber, wo wohnst du? Es gibt schier überall "Aktionskreise" diesogar nahezu offiziell rechtswiedrigen Widerstand leisten. Von dem Erschießen von "Wachen" ist dabei garnicht die rede... es reicht schon wenn Metzger meier Morgens zur Arbeit humpelt und dann feststellt das seine Knochensägen, Fleischerhaken das Brühbecken und die Bolzenkanone nurnoch schrott sind
http://www.tierrechtsaktion-rhein-neckar.de/befreite_tiere.html
<http://tierrechtstermine.de/modules.php?op=modload&name=Kalender&file=index>

4. Hab Mut! Wenn das was du schreibts wahr ist ist das vielleicht der erste Schritt auf einen sehr unbeliebten unbequemen Pfad der sich weder Materiell noch direkt immateriell auszahlen wird (die Schweine werden dirzuliebe keinen Fanclub gründen
in dem sie dich zitieren und lächerliche weisse Mützen mit fotos von dir drauf tragen)

Nja, soviel Entschlossenheit ist wohl etwas viel vorausgestetzt für so einen Abseitz Thread hier...
vielleicht liest du wenigstens das hier zu ende

ENDE

Früher mal
NWS

(wobei ich glaube ich vorläufig meine "neue Welt" gefunden hab... und sie is wiederlich)

... - 20.8.2005 um 03:42

Erklär mir bitte noch mal, was denn dagegen spricht, Produkte von Tieren wie z.B. Eier zu essen, die ihr Leben soweit wie möglich selbstbestimmt geführt haben?

Das hab´ich jetzt in der Logik nicht verstanden. Wenn es um die Empfindungsfähigkeit geht als Maßstab, gehe ich mal davon aus, daß ein Liter Milch oder ein Hühnerei (eben von selbstbestimmt lebenden Tieren) keine Empfindungen hat und man damit auch keinen Verstoß gegen Tierrechte ausführt, oder???

Gast - 20.8.2005 um 07:24

arne, ich nehm mir mal das recht auch zu antworten! :-)

wenn du ei oder milchprodukte essen möchtest, brauchst du ja bekanntermaßen den Nachwuchs der Tiere, und dabei kommen zu 50 % männliche auch mit bei raus. und was macht man dann mit denen, außer schlachten??

die frage ist ob es artgerechte tierhaltung gibt oder nur menschengerechte. kann gefangenschaft überhaupt selbstbestimmtes leben bedeuten?

und selbst ökohaltung ist nicht artgerecht, vielleicht kann das ja noch kommen???

du könntest dir ja wenn du unbedingt milch trinken möchtest einfach immer mal ein rumrennendes freies tier fangen.

dann lebt es aber bei dir wieder in gefangenschaft und kann es da glücklich sein? dann bliebe dir noch, dass du versuchst eine frei lebende kuh oder so zu melken, ohne dass sie dir dabei wegrennt oder dir gehörig die leviten liest!

wie kann denn das natürlich sein??? welcher urmensch hat das gemacht besser gesagt gekonnt, bevor die tierhaltung anfang???

ne, vielleicht bin ich da auch zu "sensibel", aber wenn man das mal erlebt in der ökohaltung, wenn dann zwar nach 6 wochen erst und nicht wie in der konventionellen sofort, die kleinen lämmer von ihren müttern getrennt werden, und dann noch tagelang am gatter stehen und nach ihren müttern schreien - dass ist einfach nur fies!!! und dann schaut man sich diese allerliebsten geschöpfe an und weiß in einem jahr ist die hälfte geschlachtet, nur weil sie männlich ist! und die gehen nicht freiwillig auf die schlachtbank - dass ist doch eine scheißsituation, die können genau spüren, dass sie gleich sterben müssen, sie wittern ja den tod im schlachthaus!!!

und mal abgesehen von dem tierrechtsaspekt - auch wenn uns die wissenschaft etwas anderes weißmachen will (pardon, die wissenschaft die von der milchindustrie und pharmaindustrie gesponsert ist...) artfremdes eiweiß, milch, ist für uns menschen schädlich!!! und wenn man mitdenkt widersprechen sich da die wissenschaftler selbst. die verbindungen bsp. des calciums sind so anders, dass unser körper voll zu tun hat um dieses etwas erst mal aufzuknacken und dafür geht noch extra calcium aus den knochen drauf!!!!

hey, warum haben die asiaten (die fast keine milch trinken) keine osteoporose, und die zivilisierten ländern sind voll davon - obwohl sie doch dem rat der ernährungswissenschaftlern folgen, und ganz viel milch und milchprodukte essen??? was angeblich gegen osteoporose helfen soll.

ich war mal auf nem bauernhof und da liefen auch 4 glücklichaussehende hühner rum, hybride nennt man die glaub ich, die immer eier legten ohne befruchtet wurden zu sein. die waren vielleicht in dem moment glücklich - aber trotzdem ist das voll unnatürlich. und sobald sich der mensch anmaßt in die natur einzugreifen, nur um niedere bedürfnisse zu decken, dann geht das meistens schief.

zum eier essen. naja, von unserer genetischen programmation aus kann es sogar sein, dass wir die ab und zu brauchen. und es ist auch nicht sooo abwegig, dass sich ein urmensch da auch mal ein ei geklaut hat aus einem vogelnest oder so????

keine ahnung ich war da nicht dabei. ;-)

@thorvaldson

das geschwafel mit der erhaltung unserer spezies mein ich verdammt ernst.

vielleicht hast du das etwas falsch verstanden?

ich bin einfach der meinung wir sollten wieder unserer natur entsprechend leben.

hey, arterhaltung bedeutet nicht nur kinder bekommen. mit 6 milliarden menschen ist dieser planet sowieso überfordert. man kann sich auch einem kind annehmen, dem es dreckig geht, "kinder sind genug da", muss es da mein "eigenes" sein???

ich glaub ich würde mit umweltschutz mehr für die arterhaltung tun, schließlich wäre es ja blöde wenn sich meine spezies weiter selbst zerstört. in so eine welt brauch ich keine kinder zu setzen, da versuch ich lieber die menschen zum umdenken zu bewegen.

arterhaltung ist in dieser wahnsinnig gewordenen welt ja wohl schon, wenn man es schafft, dass wir uns nicht mehr selbst zerstören.

ich bin vegane rohköstlerin, wenn auch noch nicht 100% rohkost, und ich kenne diesen unbequemen weg. gut dass du es sagst, ich sollte mich echt endlich mal so einem aktionskreis anschließen, wenn ich weiß wo ich nun landen werde.

hey, ein wenig ironie/übertreibung ist ja wohl erlaubt und vielleicht auch das mittel einer verzweifelnden... ;-)

clairesun

ps, es ist halt manchmal von der argumentation her für die menschen eher verständlich auf MiPro zu verzichten, wenn man ihnen nahe legt, dass sie sich damit eher gesundheitlich schaden, als von dem tierrechtlichen aspekt her... denn wer denkt schon an andere - heutzutage denkt doch fast jeder nur an sich

... - 21.8.2005 um 02:17

@clairesun:

Das mit der Kuhmilch brauchst Du mir nicht zu sagen.

Meine Darmerkrankung ist höchstwahrscheinlich auch ein produkt von Kuhmilch. In Nationen wie Japan oder China, wo man keine Milch trinkt, gibt es die nämlich nicht und auch in Afrika ist die sehr selten.

Wenn da nicht Rieseninteressen von Massentierhaltern hinter ständen, müßte schon längst ebenso eine Aufklärungskampagne gegen Kuhmilch laufen, zumindest gegen die Verteilung an Kinder. Es sollen zwar nur 0,005 % der Bevölkerung hier sein, die das nicht vertragen und die davon die erkrankung bekommen, wie ich sie habe, aber die hat es dann auch in sich. Da natürlich kein mensch in diese Richtung offiziell forscht, nur ein paar ganz wenige unabhängige Leebnsmittelforscher machen das, wird davor auch nicht gewarnt, bzw. man weiß gar nicht, ob man das evtl. schon beim Kind erkennen kann, ob es die Milch verträgt. Insofern halte ich es eh für unverantwortlich, noch Schulmilch oder ähnliches zu verteilen, weil es ja keine Garantie gibt, daß die Kinder daran nicht erkranken. Ich bin da, was Nährstoffe in der Milch anbelangt nicht so ein fachmann, aber ich denke mir, man könnte ebensogut Sojailch oder andere Sachen verteilen, die auch dem Calciumgehalt der Milch entsprechen.

Eier hab´ich aber auch als Kind schon gehaßt und nur verarbeitet vielleicht mal im Kuchen gegessen, sonst war das auch der reinste Ekel für mich. Ich weiß nicht, ob das auch was damit zu tun hat, aber die ernährungsberater erzählten mir damals schon, daß bei meiner Erkrankung sehr viele individuell unterschiedliche Nahrungsmittelintoleranzen bestehen. Und das es oft so ist, daß man gerade als kind genau weiß, was man verträgt und was nicht.

Und genau die Sachen, die ich als Kind gehaßt habe, sind es, die ich auch heute mittlerweile bewußt, meistens vermeide. Aber als Kind bin ich trotzdem von meinen Eltern immer wieder aufgefordert worden, doch mal was anderes zu probieren. Iß´dies mal, Du magst aber auch gar nix, Du bist ja total verwöhnt und so´nen Mist hab´ich mir anhören müssen. Ich mochte kein weißbrot, gesüßtes Brot schon gar nicht, ich haßte alle süßen Brotaufstriche wie Marmelade oder Nutella und so´n Zeugs.

Aber auch enn Kinder wissen, was ihnen gut tut und was nicht, werden sie ja nicht ernst genommen.

Killing Joke - 21.8.2005 um 21:26

Passend dazu kann ich sagen, dass ein Verwandter von mir keine Milch verträgt. Seit mehreren Monaten fühlt er sich matt und ausgelaugt, was auch auf seinen Job zurückzuführen ist, aber auch extensiver Lebensstil (viel Hochprozentiges, Party ohne Ende und zuviel Poppen) haben zu seinem momentan Gesundheitszustand geführt. Dabei ist er noch nicht mal alt. Letzte Woche war er deswegen im Marienhospital Stuttgart, um sich sein Blut untersuchen zu lassen. Man machte ihn schon auf das schlimmste gefasst, indem man ihm erzählte, es gäbe Verdacht auf Hepatitis oder gar Leukämie. Nach dem Blutabzapfen hieß es erstmal minutenlang warten, bis zum Aufruf. Shit, in so ner Situation will ich nicht stecken. Warten auf ein evtl. folgenschweres Wort.

Heraus kam: Extrem anfällige Magenschleimhaut + leichtere Magenblutungen. Wenn sich der Magen nicht gut fühlt, gehts dem restlichen Körper dementsprechend.

... - 22.8.2005 um 03:41

Magensachen müssen noch fieser sein als so Darmsachen wie ich die habe.

Meine Mutter hatte immer Maläste mit Magengeschwüren und ein Ex von mir hat ´ne Pankreasentzündung. Die hat der aber mit Sicherheit durch zu viel Saufen etc.

Das unangenehme daran ist, man darf absolut nicht mehr rauchen.Das wäre die Hölle für mich.

Aber wenn es zu der richtigen Pankreasentzündung kommt muß Dir dann wohl auch so dermaßen kotzübel sein, daß Du auch nie wieder rauchen willst. Als der deswegen ins Krankenhaus mußte, hatder tatsächlich von einem Tag auf den anderen mit Rauchen und Saufen aufgehört und hat jetzt tatsächlich Ruhe mit seiner Bauchspeicheldrüse.

hopeless - 22.8.2005 um 03:58

wie die bauchspeicheldrüse was vom rauchen oder saufen spürt, ist irgendwie nicht so direkt ersichtlich...?

... - 22.8.2005 um 04:02

Frag´mich nicht, es ist auf jeden Fall so. Und den Leuten eght es tatsächlich besser, wenn die mit dem rauchen aufhören.???

Ina - 23.8.2005 um 19:23

Naja, die meisten Mitteleuropäer vertragen Milch schon, sie war nun mal lange eine wichtige Nahrungsquelle in eher kargen Gegenden, wo nur Gras wächst, das die Kuh so für den Menschen verwertbar macht. Im heutigen Überfluss

könnte man schon darauf verzichten. Das Calcium in der Milch wird wirklich überschätzt, das ist in so vielen Lebensmittel drin, sogar im Leitungswasser.

Die Milchwirtschaft ist ja eigentlich eine Symbiose der Art "ich geb dir dein Futter und im Winter einen warmen Stall, du gibst mir deine Milch" die Massentierhaltung hat diese allerdings pervertiert und zur einseitigen Ausbeutung der gemacht. Aber man sieht es ja, anders kann man es nicht machen, Bauernhöfe mit normalem Viehbeständen überleben nicht, so lange man für den Liter Milch ein bisschen über 20 Cent bekommt.

Essen ist doch beinahe pervers billig, @Arne. Die paar Cent, die man für ein Kilo Mehl oder Kartoffeln oder einen Liter Milch hinlegen muss, sind lächerlich. Teuer sind die verarbeiteten Lebensmittel, doch von dem Geld sehen die Bauern nichts, die rationieren und einparen und ihre Hühner einpflegen müssen in Ställen und auf Tiertransportern, damit sie an den letzten hundert Gramm des Tieres und den paar Kapazitäten mehr noch was verdienen - was freilich große Mengen nötig macht, wenn man davon leben will.

Aber wir sind nun mal verwöhnt und würden es als Zumutung empfinden, wenn wir die gleiche eintönige und fad schmeckende Kost bekämen, die bis vor einigen Jahrzehnten bei fast allen gängig war.

An sich finde ich es nicht schlimm, Tiere zu essen, denn wir müssen uns nun mal von getöteten Organismen ernähren. Pflanzen sind das auch und zu sagen, Pflanzen dürfte man essen, denn es seien ja viel primitivere Organismen, ist doch irgendwie nur eine verfeinerte Form unserer Primatenüberheblichkeit, die schätzt, was mit ihr am meisten verwandt ist. Es hat noch niemand hinbekommen, einen Grashalm Zelle nachzubauen oder auch nur vollständig zu verstehen, so dass dieser Begriff hier wohl fehlt am Platz ist.

Die Empfindungsfähigkeit, die ein höherentwickeltes Säugetier einer Pflanze vorraushat, muss man allerdings berücksichtigen, deshalb finde ich auch, dass das Tier vernünftig gehalten werden muss - Fleisch vom Nachbarn, dessen zehn Kühe man im Sommer vorm Haus grasen gesehen hat, z.B. oder halt Biofleisch, Milch und Eier. Kann man sich vielleicht nicht so oft leisten, aber mit einem normal funktionierenden Darm ist das ja kein Problem.

Und noch zu dem Herrn Singer. Kreuzigt mich, aber den finde ich auf perverse Weise witzig. Was sich da bedrängt fühlt, ist nun mal unsere Moral vom Leben mit Menschenwürde usw., die wir gerne logisch begründet hätten. Und er spielt den lästigen Stachel, der nicht mit Logik, sondern nur mit mehr oder weniger anerzogenen Emotionen abgewiesen werden kann, die eigentlich in der sachlichen Diskussion, die man da ja so gerne hätte, um alles und jeden zu überzeugen, nichts verloren hätten. Ob es Urinstinkte sind, wie @Arne meint, kann ich nicht sagen, ich glaube es aber nicht, da dieser Instinkt der "Erhaltung der eigenen Gattung", wohl Behinderte eher vernichten möchte, weil deren Fortpflanzung der Lebensfähigkeit der Gattung schadet und ihr Lebensunterhalt Ressourcen kostet, die sie nicht zurückbekommt.

... - 24.8.2005 um 01:59

Zwei Sachen dazu, @maria:

Es ist richtig, daß Essen pervers billig ist. Das ist richtig, es ist aber gerade deswegen verwerflich, wenn man wie Teile der jetzige Regierung gleichzeitig die Transferszahlungen an bedürftige Menschen wie Arbeitslose, Kranke und Rentner kürzen und gleichzeitig eine höherwertige Ernährung wollen. Ich habe keine Probleme damit, wenn die Regierenden Mindestvorschriften erlassen, wie Tiere zu halten sind. Ein Verbot der Käfighaltung für Hühner schafft dann auch gleichwertige Voraussetzungen. Das Problem ist aber, daß der Verbraucher ja noch wählen kann. Kaufe ich die billigen Eier aus Käfighaltung oder die teuren aus Freilandhaltung? In Zeiten, wo man gerade die Massen verarmen läßt, führt das nun mal in einer Marktwirtschaft dazu, daß die Nachfrage nach Käfighaltungseiern steigt. Und das ist das perverse. Der Biobauer wird dann über Kreuz oder lang auf seinen Produkten sitzen bleiben, während der Massentierhalter natürlich noch weiter produzieren kann. Das bedingt an sich schon eine Zunahme der Käfighaltung. Wir leben im Kapitalismus, leider, und wir müssen dann auch die Mechanismen dieser Wirtschaftsordnung respektieren. Insofern ist es völlig unlogisch, gleichzeitig soziale Standards der Menschen abzubauen und dann auch noch zu hoffen, daß diese dann gleichzeitig hochwertigere und teure Waren kaufen. Das kann volkswirtschaftlich nicht hinkommen.

Und noch mal zu Singer:

Du hast den Kernpunkt gefunden, @Maria. In keinem Bereich werden Singers Thesen mehr diskutiert als im Bereich der Behindertenarbeit. Ich selber habe auch bei der Arbeit manchmal ein sonderbares Gefühl. Wenn ich Menschen sehe auf meiner Arbeit, die wirklich so schwach körperlich und geistig entwickelt sind, daß ich nicht mehr weiß, was sie fühlen, ob sie noch in der Lage sind, Schmerz oder Freude auszudrücken. Ich stehe da auch hilflos vor. Mit dieser Vorstellung, daß Menschenrecht Vorrang hat, schützt man sich natürlich auch selbst vor unangenehmen Fragen, wie z.B., ob es überhaupt richtig ist, dieses Leben zu umgehen und zu umpflegen, ohne zu wissen, was es wirklich empfindet.

Ina - 24.8.2005 um 08:22

Ja, ok @Arne. Die Massentierhaltung ist an sich pervers und die soziale Verarmung in einer Überflusswelt ist es auch,

aber dass man uns anerzogen hat, wir bräuchten den ganzen Dreck, ebenso.

Das Idiotische an unserer Welt ist nun mal, dass wir eigentlich im Paradies leben könnten: Maschinen, die die meiste Arbeit erledigen würden, in den 5 Stunden pro Person und Woche, die uns bleiben, erledigen wir den Rest, Nahrung gäbe es genug und wenn die Menschen dann mehr Zeit hätten, in sich zu gehen bzw. innerlich erst gar nicht so verarmen würden, wie es heute normal ist, bräuchten sie 2/3 von dem anderen Kram nicht.

Bloß mit unserem System vereinbar ist das natürlich nicht und es ist ebenfalls wieder pervers, das zu predigen, während die oberen Prozent im Luxus leben, nicht wissen, wohin mit ihrem Geld, aber trotzdem die Masse antreiben, immer mehr für immer weniger zu arbeiten, und ihnen den angeblich für alle erreichbaren Luxus lockend vor die Nase hängen, wie im Zeichentrickfilm die Möhre dem Pferd.

Zum Singer:

Mit den Gedanken soll man ja nirgendwo stehen bleiben, aber ehrlich gesagt finde ich es schon seltsam, wenn man eine großartige Begründung braucht um Schwächeren zu helfen und du findest die aufkommenden Fragen unangenehm. Ich vermute, die Grundlage dieser emotionalen Reaktion ist schlicht und einfach die Angst, man selber oder ein Angehöriger, könnte durch Unfall oder Krankheit auch in eine solche Situation geraten und ebenso im Sinne Singers nicht mehr schützenswerter sein als ein Tier. Und zumindest alt werden wir ja alle mal.

Andererseits finde ich, dass es uns noch zu gut geht, um solche Sachen ernsthaft zu diskutieren. Wir machen sinnlosere Sachen als Behinderte zu pflegen, erfinden z.B. Klingeltöne, drehen Werbespots usw. usw.. Allerdings glaube ich, dass eine Gesellschaft, die wirklich in Bedrängung gerät, nicht lange zögert, ihre unheilbar Kranken und Behinderten sich selbst zu überlassen, um mit den frei gewordenen Ressourcen den eigenen Arsch zu retten. Ist man selber in Gefahr, so ist es mit dem Mitleid schnell vorbei, ich sehe ja selber, gestern z.B. hoffte jeder, die Wolken bleiben im Nachbartal hängen.

Und vor diesem Zustand fürchtet man sich jetzt natürlich, deshalb will man die Moral zementieren und Begriffe, wie Menschenwürde etc. logisch begründen. Bloß ist da die Logik - zumindest die einfachste und direkteste - leider auf der Seite Singers, fürchte ich. Für die gängige Ansicht muss man schon ziemliche Umwege in Kauf nehmen, wenn man nicht nur eine übersinnliche und damit anzweifelbare Begründung der Moral will.

In meinem guten alten katholischen Religionsunterricht hat man uns erzählt "Wenn es Gott nicht gibt, ist alles erlaubt." Irgendwie stimmt das, fürchte ich. Uns hat man das natürlich als eine Art "Gottesbeweis" präsentiert, denn es darf ja nicht sein, dass alles erlaubt ist. Dass dies ein unzulässiger Schluss ist, muss ich wohl nicht sagen, denn die Welt muss nicht so sein, dass sie uns gefällt. Und einen Gott, zumindest einen moralischen Gott, der aufpasst, was wir tun und lassen, muss es nicht geben.

Lonewolf - 24.8.2005 um 12:49

Zitat

Original von Maria

In meinem guten alten katholischen Religionsunterricht hat man uns erzählt "Wenn es Gott nicht gibt, ist alles erlaubt." Irgendwie stimmt das, fürchte ich. Uns hat man das natürlich als eine Art "Gottesbeweis" präsentiert, denn es darf ja nicht sein, dass alles erlaubt ist. Dass dies ein unzulässiger Schluss ist, muss ich wohl nicht sagen, denn die Welt muss nicht so sein, dass sie uns gefällt. Und einen Gott, zumindest einen moralischen Gott, der aufpasst, was wir tun und lassen, muss es nicht geben.

Ach ja, die guten alten Gottes"beweise". Der Ausspruch über Gott stammt aus Dostojewskis "Dämonen", ich wusste nicht dass er auch für fadenscheinige Begründungen im Religionsunterricht herhalten muss. In ihm drückt sich eher das aus, was Nietzsche wohl als passiven Nihilismus bezeichnet hätte. Das Bewusstsein der zersetzten Polaritäten nach der Überwindung eines simplen wahr/falsch bzw. gut/böse Weltbegriffs sowie das Fehlen eines traditionell verwalteten Sinnkonzepts, sprich: der Tod Gottes. In der Stimmung des 19 Jh war dieses Problem wohl noch deutlicher manifest als heute, auch der Siegeszug der Ideologien lässt sich u.a. auf dieses Bedürfnis einer "Richtung" zurückführen.

Für mich drückt sich in solchen Aussprüchen die ganze Armseligkeit dieser Moral aus. Die Fähigkeit oder Notwendigkeit, Sinn und Wert zu erkennen oder zu verleihen, ist die auszeichnende Eigenschaft des Menschen überhaupt, sie bedarf keiner strafenden Vaterfigur im nominösen Hintergrund. Wer alles als "erlaubt" betrachtet, nur weil er keine unverrückbaren, metaphysischen Richtlinien erkennen kann, verhält sich wie ein Sklave ohne Herr. Physisch frei und für seine Möglichkeiten offen, aber immer noch in Denkschemata von Zuckerbrot und Peitsche gefangen.

Die Vorstellung einer perfekten Welt resultiert aus einer grundlegenden Geist/Welt Trennung, wobei das eine

(Geist) das andere (Welt) erst als Produkt seiner wohlmeinenden Schöpfung legitimiert.

So entsteht der ständige Zwiespalt und die Frage nach dem Übel in der Welt angesichts einer vermeintlich guten Absicht hinter allem. Schuldzuweisungen, Komplexe und Scham sind die Folge und werden zum Treibstoff für repressive religiöse Vorstellungen.

Ein Konzept das verworfen werden MUSS um der Welt ihre Unschuld und unbegreifbare Schönheit, sowie dem Menschen seine Freiheit wiederzugeben. Ich betrachte es keineswegs als Verlust, und Nihilismus oder Atheismus sind genauso wenig notwendige Konsequenzen. Schließlich lag einst selbst das Göttliche in der Welt, und selbst die Götter waren sterblich, fehlerhaft und rastlos.

... - 24.8.2005 um 20:52

Erst noch mal zur Kritik von @Maria:

Ja, im ersten Punkt sprichst Du genau das an, was ich meine. Die Wurzel des Übels ist auch mithin das System. Solange wir auf gewinnbringende Arten unsere Nahrung und ja nicht nur unsere Nahrung, produzieren wollen, können Tierrechte zum Beispiel genauso wenig verwirklicht werden wie auch Menschenrechte. (Aber versuch mal dem ein oder anderen Tierrechtler oder einem Grünen klarzumachen, daß das der Knackpunkt ist. Die allermeisten davon versuchen immer noch systemimmanent zu denken und nicht die tatsächlichen Alternativen, die uns der Fortschritt gebracht hat, im Sinne der Menschen und der anderen Lebewesen einzusetzen.)

Zu Singer nochmal:

Ich stimme Dir erstmal vollständig zu, daß es zur Zeit in einer so gut entwickelten Gesellschaft mit Sicherheit keinen Grund gibt, auch nur einen einzigen behinderten Menschen euthanasieren zu wollen, es sei denn der Mensch ist so klar, daß er das selber will. Leider verschwimmen mittlerweile auch da schon die Proportionen. Zur Zeit setzen alle darauf, daß sie aus ihrer eigenen, oftmals schlechten materiellen Situation, gerne den Schluß ziehen wollen, daß es wirtschaftliche Gründe gäbe, irgendwo was einzusparen und die Dämme fangen langsam auch wieder in unseren reichen Industrieländern an zu brechen, was das anbelangt. Die Menschen sehen nicht mehr, daß es immer noch Reichtum und Überfluß genug gibt, jedoch ein materielles Verteilungsproblem auf der ganzen Welt. Ein Begriff wie "Pflegenotstand" ist nunmal schon in der Welt, weil der Staat sich weigert, ausreichend Geld einzunehmen, um auch diesen komplizierten Bereich abzudecken. Bei einer gerechten Wohlstandsverteilung müssen wir in Europa bestimmt keine Sorgen haben alle Menschen ausreichend versorgen zu können.

Bei mir liegt aber noch ein anderer Gedankenpunkt darin. Durch meine Arbeit mit geistig behinderten Menschen habe ich auch oftmals einen sehr engen Kontakt zu ihnen. Und da beunruhigt es mich einfach, nicht zu wissen, wie sich dieser Mensch jetzt fühlt. Es gibt Behinderungsformen, da kannst Du kaum noch Gestik bei den Menschen erkennen. Das ist dann schon etwas unangenehm, wenn Du weißt, die Menschen können zur Zeit auch unendliche körperliche Schmerzen irgendwo haben, sie können es Dir nicht mitteilen. Und da bin ich mir nicht sicher, ob es gut ist, diese Menschen zu behüten, ohne zu wissen, was sie eigentlich wollen. Ob ich ihnen mit meiner Fürsorge nicht vielleicht mehr schade und auch noch Schmerzen zufüge, als wenn ich sie einfach verhungern lassen würde, wenn sie nicht essen oder trinken wollen. Das hat nix mit dem Neo-Utilitarismus von Singer zu tun, sondern ist einfach meine beschränkte Fähigkeit, sich in jemanden hineinzuversetzen bzw. Abstand zu halten.

@Lonewolf:

Ich halte die Thesen, die ein Nietzsche hervorbrachte nicht nur für symptomatisch für das Fin de Siècle, sondern auch noch für die heutige Zeit.

Der Trend, der mit solchen rückwärtsgewandten Philosophien, die ja noch hinter den Erkenntnissen von Feuerbach einhergeht, führt meistens weg von materiellem Denken hin zu einem spirituellen. Das siehst Du heute auch an einem Weltjugendtag etc. Mag der Mensch auch frei sein, die Fortschritte zu ignorieren, so ist doch der materielle Ausgangspunkt immer imo das ausschlaggebende.

Das gefährliche in solchen Gedanken, wie denen von Nietzsche oder eben auch bei Singer liegt doch in erster Linie in der Einseitigkeit der Prämissen, die sie aufstellen. Und sobald man sich von der Materie abwendet, hat man eben die Möglichkeit, also die Freiheit, eindimensional zu denken.

Lonewolf - 24.8.2005 um 21:35

Zitat

Original von Arne Kroger

@Lonewolf:

Ich halte die Thesen, die ein Nietzsche hervorbrachte nicht nur für symptomatisch für das Fin de Siècle, sondern auch noch für die heutige Zeit.

Der Trend, der mit solchen rückwärtsgewandten Philosophien, die ja noch hinter den Erkenntnissen von Feuerbach einhergeht, führt meistens weg von materiellem Denken hin zu einem spirituellen. Das siehst Du heute auch an

einem Weltjugendtag etc. Mag der Mensch auch frei sein, die Fortschritte zu ignorieren, so ist doch der materielle Ausgangspunkt immer imo das ausschlaggebende.

Das gefährliche in solchen Gedanken, wie denen von Nietzsche oder eben auch bei Singer liegt doch in erster Linie in der Einseitigkeit der Prämissen, die sie aufstellen. Und sobald man sich von der Materie abwendet, hat man eben die Möglichkeit, also die Freiheit, eindimensional zu denken.

Nietzsche war ja mehr oder weniger sein eigener Fall, weniger Lösungsansatz sondern eher Symptom der spirituellen Krankheit die er diagnostizierte. Ich halte seine Thesen von ihrem Kultur-analytischen Standpunkt aus für sehr wichtig, aber weniger von ihrem ethischen, im Gegenteil.

Von Singer hatte ich bis jetzt nichts gehört, aber wenn ich mir die Postings hier durchlese, scheint das wieder eine Betrachtung des Lebens unter, wie du es richtig anmerkst, sehr einseitigen und fragwürdigen Prämissen zu sein. Schon allein die Bezeichnung "Wert" passt imho in den Supermarkt, aber nicht auf das menschliche Leben. Wenn ich alle Werte als relativ betrachte, kommt die Frage nach ihrer Daseinsberechtigung automatisch auf. Und diese mit bestimmten Voraussetzungen zu legitimieren (z.B. Intelligenz, Fähigkeit des Schmerzempfindens) ist gefährlich bis abstrus, da es letztlich simple Postulate bleiben. Der Begriff des Wertes entspringt dem menschlichen Bewusstsein/Leben erst und kann für mich nicht rückwirkend auf dasselbe angewendet werden, soll heißen: Ich sehe den Menschen in erster Linie als Zweck an sich; wenn ich hier erst einmal anfangen zu relativieren folge ich doch letztlich nur einem Effizienzgedanken der logisch zu Ende gedacht die gesamte menschliche Spezies (oder große Teile davon) als solche in Frage stellt, und damit die ursprüngliche Motivation (Arterhaltung) ad absurdum führt.

... - 24.8.2005 um 22:13

Sehe ich nicht anders, aber noch mal kurz zu Singer.

Dieser Utilitarismus geht ja davon aus, daß das Glück für die größtmögliche Menge an Menschen geschaffen werden muß. Und daraus leitet eben Singer ab, daß es für viele in der Gesellschaft besser ist, auf hochgradig behinderte Menschen zu verzichten. Es zählt da sozusagen nur die Masse, nicht der Einzelmehr. Der Individualismus tritt völlig gegenüber dem Kollektiv zurück, eher so 'ne Art Borgh - Philosophie, die der will.

Gast - 25.8.2005 um 09:15

@Lonewolf

zum ersten Posting:

Mir ging es weniger um den großen Bestrafer- und Belohnergott, sondern schlicht um die Existenz einer fixen, moralischen Weltordnung.

An sich gibt es nämlich viele Wertesysteme: man kann den geistigen Fortschritt der Menschheit als höchstes Ziel ansetzen, oder das Wohl möglichst vieler, oder die größtmögliche Organisation einer Gesellschaft wie in einem Insektenstaat und das sind nur ein paar Beispiele. Die Wertehierarchie und somit die Moral wird in allen Fällen ziemlich verschieden aussehen.

Singer z.B. hält nun die Nützlichkeit für das allergrößte. Und wenn wir ehrlich sind, ist das auch das größte für die meisten in der westlichen Welt, so dass sie ihm logisch eigentlich zustimmen müssten.

Zwischen diesen Wertesystemen entscheiden kann Logik aber nicht, denn dazu müsste sie sie ja bewerten, wozu sie erst ein Wertesystem nötig hätte - diese Systeme sind gewissermaßen erst die Axiome, für die man sich nur unmittelbar entscheiden kann, emotional oder meinetwegen instinktiv (in diesem Fall wundert es mich allerdings, dass so viele Systeme möglich sind) oder eben über den übersinnlichen Weg. Ein Gott oder ähnliches legt natürlich ein System fest: in unserem Fall die christliche Moral.

Sagen wir so: wenn es Gott nicht gibt, ist jedes Wertesystem erlaubt.

Übersinnliches ist jedoch anzweifelbar und Gefühle muss man nicht haben, das relativiert das Ganze dann ungeheuer, so dass man dem Verbrecher doch besser erzählt, dass er nicht bestraft wird, weil er böse war, sondern weil er gegen Gesetze verstoßen hat.

zum zweiten:

Zitat

Der Begriff des Wertes entspringt dem menschlichen Bewusstsein/Leben erst und kann für mich nicht rückwirkend

auf dasselbe angewendet werden, soll heißen: Ich sehe den Menschen in erster Linie als Zweck an sich;

Da aber mal bestehende Werte immer auf das Leben und das Bewusstsein angewandt werden, willst du also gar keine Werte? Ja, schreibst du ja eigentlich...

Na gut möglich, dass das das Vernünftigste ist. Bloß ist unser Planet eventuell zu überbevölkert für sowas. Wir als einzelne können das natürlich durchziehen, liegt auch meinem Weltbild (übertriebener Name für das Vorhandene :D) gar nicht so fern.

@Arne

Ja, was du ansprichst mit den Schmerzen, ist natürlich etwas ganz anderes.

Allerdings ist es bei uns ohnehin verboten, Leidende zu töten, so dass sich diese Frage in diesem Kontext gar nicht ernsthaft stellt. Ob das pervers ist, müssen wir wohl wo anders diskutieren, wenn es nicht schon irgendwo steht.

Ina - 25.8.2005 um 09:17

ich war das natürlich, sorry.

... - 25.8.2005 um 18:10

@Maria:

Nur noch mal kurz zum Utilitarismus. Es ist zwar richtig, daß dieser nach der Nützlichkeit vorgeht, allerdings muß auch da gefragt werden, nützlich für wen? Und da ist die Definiton von Singer schon daneben, wenn er selber die Gruppe so freizügig festlegt, daß er bestimmt, für welche Gruppe etwas nützlich sein soll.

Und die Frage ist ja gerade in diesem Thread auch, ob man da auch einfach Tiere zuzählen darf.

Mein Hauptproblem bei den Behinderungen, deren Empfindungen ich nicht kenne, ist eher, daß ich eben gar nicht weiß, wie es beurteilen soll. Wie beurteilt man eine Sache, die man nicht ausreichend kennt? Ab wann ist es zulässig, Axiome zu setzen?

Und ohne diese Axiome wirst Du ja niemals überhaupt zu einem Weltbild kommen imo.

Ina - 26.8.2005 um 07:58

Na dann halt nicht.

Im Grunde weiß man nicht nur beim Umgang mit Behinderten, sondern auch sonst viel zu selten Bescheid um die Welt um einen herum. Wahrscheinlich dürfte man streng genommen gar nicht mehr denken, wir tun's halt trotzdem, weil wir damit überlebensfähiger sind und stülpen so ein alltägliches Schema über alles, was uns oft begegnet - und meistens muss das, was uns seltener begegnet, auch dort rein.